Ocoeur - Greener Grass, Clearer Water

Cinematic Drone •
(42:00; Vinyl, CD, Digital; n5MD; 19.06.2026)
Gefühlt gestern und doch schon wieder fast ein halbes Jahr her, durfte ich das wertvolle Projekt Stray Theories vom Qualitätslabel n5MD vorstellen. Mit dem französischen Projekt Ocoeur möchte ich einen weiteren Dauerbrenner für den lauen Sommerabend portraitieren.

Dieses Projekt geistert ebenfalls seit vielen Jahren durch die Drone-/Ambient-Peripherie und wirklich jedes Release ist über alle Zweifel erhaben.

Diese Sorte romantischer Drone oder gar Light-Ambient – so fühle ich diesen Sound – ist beatfrei, friedvoll, melancholisch, schwebt ätherisch, immer naturnah und zum Glück weit weg von Easy Listening. Experimentell geht es hier nicht wirklich zu – alles fließt, atmet tief aus und fragmentiert sich durch sanftmütige Sound-Gebilde, bei denen man den Blumen beim wachsen zuschauen darf.

Ein morgendlicher Lichteinfall auf einer stillen vergessenen

Waldlichtung wäre schon ein perfektes Bild für die sehr atmosphärische Art Ambient, bei der immer ein vorsichtiger Hauch Modern Classical (‚Silences‘), Piano und Soundtrack mit schwingt. Die Stillleben sind im Vergleich zu manch epischen Vertretern der Zunft eher kurz gehalten, aber wie man es kennt und liebt, bewegt sich eh alles im steten Fluss zueinander, ineinander, miteinander.

Wer Künstler wie Celer, Stars Of The Lid, *Chihei Hatakeyama* oder wahlweise *Vidna Obmana* zu schätzen weiß, der ist hier sowas von genau an der richtigen Stelle. ‚What Are You Running After‘ oder ‚Remember The Sea‘ atmen eine unberührte Schönheit, Fragilität und Sanftmut, sind so weit draußen in der Natur und mit dem so passenden Cover-Artwork schließt sich dann auch der Kreis. Ein absolut schlichtes, vorsichtig dramatisch klingendes Ambient-/Drone-Release, welches in lauten Zeiten Frieden, Einkehr, Stille und Rückzug verspricht.
Bewertung: 12/15 Punkten

Greener Grass, Clearer Water von Ocoeur

Surftipps:
• Linktree
• Bandcamp
• YouTube
• Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Abbildungen: Ocoeur/Bandcamp